## 5. Stadtteilforum Arheilgen am 11.10.2016, Kreuzkirchengemeinde Arheilgen, Ergebnisprotokoll

ТОР	Worum geht es?	Verabredungen/wer macht was:	Zu erledigen bis
1. Eröffnung und kurze Vorstellung der Kreuzkirchengemeinde durch die Gastgeberin	Bürgermeister Rafael Reißer eröffnet das 5. Stadtteilforum und begrüßt die Anwesenden.  Die gastgebende Kreuzkirchengemeinde wird durch Pfarrerin Barbara Themel vorgestellt:  Der Kirchsaal ist ein multifunktional nutzbarer Raum, in dem sonntags Gottesdienste gehalten werden, der aber auch für Feiern dient. Zum Gebäudekomplex gehört eine Kindertagesstätte (Ev. Kita Kreuzkirche) und eine öffentliche Bibliothek (Evangelische Gemeindebücherei). Sie wird von einer ausgebildeten Bibliothekarin geleitet und von einem ehrenamtlichen Team betreut. Anfragen für bestimmte Bücher sind möglich, Spenden für Neuanschaffungen sind immer willkommen. Gebrauchte Bücher werden immer wieder angeboten, können aber aus Platzgründen nicht angenommen werden. Dafür gibt es im Stadtteil verschiedene andere Annahmestellen (DRK-Bücherflohmarkt, offener Bücherschrank des Arbeitskreises Kultur und Soziales im Edeka, Büchertelefonzelle am Muckerhaus).  Die Bürgerbeauftragte Imke Jung-Kroh stellt die Tagesordnung des Abends vor.		
2. Rückmeldung zu den offenen Punkten aus dem 4. Stadtteilforum	Bürgermeister Reißer gibt Rückmeldungen zu den offenen Punkten aus dem letzten Stadtteilforum im März:  - Über die Pfandsammelringe gab es bisher noch keine Entscheidung, ob das Anbringen weiterer Ringe auf die Stadtteile ausgeweitet werden soll. Derzeit läuft noch der Versuch in der Innenstadt in Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung mit den Trägern der Wohnungslosenhilfe.  - Die Anfrage bezüglich der Ausweitung des A-Busverkehrs auf den Sonntag wurde auch über den Bürgerhaushalt an den Magistrat gerichtet und wird dort geprüft. Das Koordinationsteam des Stadtteilforums hat Herrn Matthias Kalbfuss, Geschäftsführer bei		

HEAG-Mobilo zum nächsten Stadtteilforum im Januar/Februar			
2017 eingeladen. Dort soll das Thema Mobilität in Arheilgen ein			
Schwerpunktthema werden.			

Der Vorschlag der Änderung des Bezugs auf Adolf Beyer als Namensgeber für den Beyerweg wurde per Magistratsbeschluss angenommen. Im Oktober sollen Schilder angebracht werden, die nicht mehr auf Adolf Beyer, der ein bekennender Nazi war, sondern auf Karl Beyer hinweisen.

# 3. Schulkindbe-

Frau Kroh, Leiterin des städt. Schulamts in Darmstadt, erläutert Zahlen zum treuung in Arheilgen Planungsraum Nord, der neben Arheilgen auch Wixhausen und Kranichstein umfasst. Damit sind die Wilhelm-Busch-Schule, die Erich-Kästner-Schule, die Astrid-Lindgren-Schule und die Georg-August-Zinn-Schule als Grundschulen zu benennen.

> Insgesamt lassen sich steigende Schülerzahlen verzeichnen und die Nachfrage nach Betreuungsplätzen steigt.

Die Stadt Darmstadt hat beschlossen, dass der Ausbau der Betreuungsplätze am Ort der Schule erfolgen soll. Das bedeutet, dass Horte, die es außerhalb von Schulen gibt, erhalten bleiben, aber nicht weiter ausgebaut werden. Das Online-Portal zur Anmeldung eines Betreuungsgesuchs zeigt aktuell keine Wartelisten.

Aus dem Publikum erfolgt der Einwand, dass der Bedarf offensichtlich nicht deutlich gemacht wird.

Seitens des Schulamts wird stadtweit ein Versorgungsgrad aller Grundschüler\*innen von 45-50% angestrebt. Neue Betreuungsplätze werden durch den Pakt für den Nachmittag (Landesprogramm des Landes Hessen) geschaffen, darin ist eine Betreuung bis 14.30 Uhr gewährleistet. In der Lincoln-Siedlung ist eine neue vierzügige Grundschule geplant. Rückfragen aus dem Publikum: Sollte es nicht baulich mehr Räume geben, wenn die Betreuung an der Schule erfolgt und die Räume ohnehin beengt sind?

Antwort durch Bürgermeister Reißer: Im Neubau wird dies berücksichtigt. Dort ist geplant jeweils für zwei Klassen einen Differenzierungsraum hinzuzufügen. Im Bestand muss jede Schule individuell betrachtet werden. Abhilfe können teilweise sogenannte Mobischool-Containerlösungen schaffen.

Rückfrage aus dem Publikum: Wenn neue Kitas gebaut werden können, warum werden dann in Arheilgen keine neuen Schulräume gebaut? Antwort: Es müsste an der Astrid-Lindgren-Schule eine räumliche Entspannung durch den Auszug der Kita gegeben haben.

Frage: Wie soll konkret die Betreuung in Arheilgen sichergestellt werden? Es gibt weitere Kapazitäten durch die Horte.

Frage: Reichen denn Betreuungsplätze für 50 % der Grundschüler\*innen? Antwort: Erstrebenswert wären weit mehr, aber die Schulkindbetreuung ist eine freiwillige Leistung der Stadt, die gegenüber dem Regierungspräsidium immer wieder begründet werden muss. Es ist keine Pflichtaufgabe wie die Gewährleistung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz unterhalb des Schulalters.

Der Darmstädter Koalitionsvertrag benennt dennoch einen Ausbau auf 95% als Ziel.

Im "Pakt für den Nachmittag"-Programm des Landes Hessen sind in Darmstadt fünf Schulen. Die Stadt fordert dazu keine Elternbeiträge, wie es andere Kommunen tun. Das angestrebte Ziel ist, dass bis 2020 alle Grundschulen daran teilnehmen. Die Grundschulen in Arheilgen haben bisher kein Interesse daran gezeigt.

Generell gilt, dass für die Schulkindbetreuung die Zusammenarbeit von Schule, Stadt, und Jugendhilfeträgern sehr zentral ist, um organisatorisch diese Aufgabe zu bewältigen.

Stand der Schulkindbetreuung in Horten:

Herr Gehrisch, Leiter des Jugendamts der Stadt Darmstadt, berichtet: Alle Horte der Stadt haben Standards, die den gesetzlichen Vorgaben der Jugendhilfe entsprechen. Die Platzzahlen bleiben gleich und werden nicht erhöht.

Aktuell gibt es in Arheilgen 8 Hortgruppen mit durchschnittlich 20 Kindern bis zum 12. Lebensjahr. Geöffnet sind die Horte von 7 bis 17 Uhr, bei drei Wochen Schließungszeit im Jahr.

Die Hortbelegung aus den verschiedenen Grundschulen:

Es gibt aktuell 684 Grundschüler\*innen in Arheilgen. Für sie stehen 403 Betreuungsplätze in den verschiedenen Settings zur Verfügung, das ergibt rein rechnerisch eine Versorgung von 59 % der Grundschüler\*innen in Arheilgen. Die Hälfte dieser Plätze, nämlich 46,7 %, befindet sich in Horten.

Auf Rückfrage zum weiteren Ausbau stellt Frau Kroh fest, dass es in erster Linie ein organisatorisches Problem sei. Das Geld steht zur Verfügung. In der Eberstädter Ludwig-Schwamb-Schule werden alle Räume der Schule bis 17 Uhr genutzt.

Eltern, deren Kinder im nächsten Jahr in die Schule kommen und die sich Sorgen um die Betreuung machen, sollen auf jeden Fall das Online-Portal zur Anmeldung für einen Betreuungsplatz nutzen.

https://kinderbetreuung.darmstadt.de/elternportal.jsf

Auch müssen sich die Schulleitungen beim Schulamt melden, um den Bedarf kundzutun.

Herr Bauer, Schulleiter der Wilhelm-Busch-Schule, gibt zu bedenken, dass es in allem auch um die Betreuungsqualität geht. Kinder müssen auch die Möglichkeit haben, das Schulgebäude zu verlassen. Eine Betreuung von 7.30 bis 17 Uhr ist nicht gleichzusetzen mit einer rhythmisierten Ganztagsschule, wo Phasen des Unterrichts und der Freizeit wechseln.

Er berichtet, dass an seiner Schule derzeit 265 Kinder unterrichtet werden. Der Förderverein ist dort Träger der Betreuung. Sie wird von 78 Kindern besucht. Es gibt eine Warteliste für die Betreuungsplätze, auf denen zur Zeit 8 Kinder stehen.

Auf die Rückfrage, warum seine Schule bisher nicht dem Pakt für den Nachmittag beigetreten ist, erklärt er, dass die Schule zunächst die Erfahrungen anderer Schulen abwarten wollte.

Frau Brücher, Schulleiterin der Astrid-Lindgren-Schule (ALS), teilt diese

Haltung und unterstreicht für ihre Schule, dass sie nicht auf jeden Zug aufspringen will. Es stelle sich die pädagogische Frage, ob es sinnvoll sei, den ganzen Tag im Klassenraum zu sein.

In der ALS sind die Essensplätze erweitert worden, dadurch konnten neue Betreuungsplätze angeboten werden.

Frau Lüneberg, Leiterin der Stadtteilschule (weiterführende Schule) berichtet, dass an ihrer Schule ohnehin auch Regelunterricht am Nachmittag stattfindet. Die Essensversorgung durch den EAD hat die Qualität des Mittagessens gesteigert. Wegen der Sanierung der KiTa Ruthsenbach werden aktuell noch 120 Kita-Kinder mitversorgt. Die Stadtteilschule wird von 760 Schülerinnen und Schülern besucht. Das A-Gebäude ist vollständig saniert worden. Der Rest steht noch aus. Daher wurde versucht, über den Bürgerhaushalt eine entsprechende Dringlichkeit an den Magistrat zu melden.

Aus dem Publikum wird erneut die Frage gestellt, wo der "Pakt für den Nachmittag" stattfinden soll und durch wen die erweiterten Angebote geleistet werden sollen.

Weitere Fragen betreffen die Konzeption: Warum wird nicht die Hortbetreuung ausgebaut, statt Ganztagsschulen?

Wie wird gewährleistet, dass durch den Pakt keine Verschulung der Betreuung stattfindet?

Wer entscheidet, ob eine Schule dem Pakt beitritt? Welche Mitsprache haben die Eltern?

Antwort: Die Entscheidung wird in der Gesamtkonferenz sowie im Elternbeirat und in der Schulkonferenz beschlossen.

Bürgermeister Reißer stellt klar, dass die gesamte Schulentwicklung perspektivisch in Richtung Ganztagsschule geht. Das bedeutet nicht Unterricht am Stück, sondern Rhythmisierung. Der Magistrat hat Qualitätsstandards festgelegt (etwa bezüglich der Qualifizierung des Personals etc.). Für den Pakt wurde ein Rahmenkonzept erstellt und die Pilotschulen wurden begleitet. Die Stadt reagiert auf die angemeldeten Bedarfe aus den Schulen.

Es wird versucht, individuelle Lösungen zu finden.

Teilweise haben sich die Schulen auch entschieden, verschiedene Träger für die Betreuung zu beauftragen.

	Die Termine zur Anmeldung für die Betreuung geben die Schulen bekannt. Das Ziel ist, dass Fördervereine (die Betreuung organisieren), das Schulamt und das Jugendamt parallel arbeiten. Angestrebt wird, dass um Ostern die Ergebnisse der Belegungen da sind. Aber es wird bis zum Schluss Bewegung geben, da z.B. Familien auch kurzfristig umziehen. Aus dem Publikum erfolgt das Plädoyer für Eltern, die viel mehr frühe Planungssicherheit brauchen, weil sonst die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nicht gewährleistet ist. Frau Jung-Kroh bedankt sich bei den Schulleitungen und bei Frau Kroh und Herrn Gehrisch für die Informationen und das offene Gespräch.		
4. Rückblick Arheilger Aktionstag am 18. Juni 206	Timo Köcher und Rafael Spano, Mitglieder der Koordinationsgruppe des Stadtteilforums, präsentieren Bilder vom 1. Arheilger Aktionstag, der am 18. Juni 2016 rund um den Goldnen Löwen stattgefunden hatte. Trotz wechselhaften Wetters war es eine gelungene Premiere, die auf große Resonanz der Arheilger Vereine gestoßen war. Viele Institutionen, Vereine und Initiativen präsentieren sich mit einem Stand. Auch das Bühnenprogramm war abwechslungsreich. Das geplante Fortbildungsangebot für Vereinsvorstände, das parallel im Löwen geplant war, musste mangels Anmeldungen abgesagt werden. Aus den Rückmeldungen wurde geschlossen, dass zwar Interesse an den Fortbildungen besteht, aber es organisatorisch für die Vereine nicht machbar war, beides gleichzeitig zu besetzen. Auch weitere Feedbackmeldungen zur Veranstaltung sind von der Koordinationsgruppe aufgenommen worden und werden in der Planung für das nächste Jahr, soweit es geht berücksichtigt. Der nächste Arheilger Aktionstag soll Anfang Mai 2017 stattfinden und danach voraussichtlich im zweijährigen Rhythmus im Wechsel mit den Jahren, in denen eine Gewerbeschau stattfindet. Beim Ordnungsamt muss noch die Ausnahmegenehmigung für die Livemusik beantragt werden. Herr Reißer verspricht, sich dafür einzusetzen.	Herr Reißer verspricht, sich dafür einzusetzen	
5. Stand der Arbeitsgruppen	<ul> <li>Herr Rosinski von der AG Öffentlicher Raum berichtet, dass er inzwischen von Bürger*innen angesprochen wird, denen im öffentlichen Raum etwas auffällt, mit der Bitte es im</li> </ul>		

	Stadtteilforum einzubringen. (siehe Anlage) Bürgermeister Reißer greift den Punkt "Zu schnelles Fahren vor der Stadtteilschule" auf und appelliert an die Eltern, ihre Kinder zu Fuß zur Schule gehen zu lassen. Der meiste Verkehr vor Schulen entsteht durch die "Elterntaxis".  Frau Siodlaczek von der AG Ehrenamtliches Engagement und nachbarschaftliche Unterstützung erklärt, dass die Koordination der Gruppe von Frau Schmitt nun auf sie übergegangen ist. Die Gruppe arbeitet an einer Übersicht über ihre Angebote im Bereich "Nachbarschaftliche Unterstützung" und möchte dazu einen Flyer erstellen. Dieser soll zukünftig einem Internetauftritt zugrunde liegen. In der Gruppe wurde ebenfalls der Bedarf an Fortbildungen im Ehrenamt festgestellt. Marion Schmitt hat inzwischen mit dem Freiwilligenzentrum Darmstadt zwei Angebote in die Wege geleitet (siehe Flyer im Anhang). Frau Jung-Kroh ergänzt, dass der Internetauftritt der verschiedenen Stadtteilforen auf darmstadt.de in Arbeit ist. Dort werden zukünftig die Termine und Arbeitsergebnisse einsehbar sein.  Frau Themel vom Asylkreis Arheilgen lädt ein zu einer Veranstaltung, die der Asylkreis geplant hat: Ein deutsch-syrischer Abend mit Informationen über die wechselvolle Geschichte Syriens, mit Bildern und Livemusik von einem deutsch-syrischen Musikerpaar. Im Anschluss gibt es einen syrisch-deutschen Imbiss. Der Abend findet am 4. November um 19 Uhr im Muckerhaus statt. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.	
6. Verschiedenes	- Bezirksverwalter Andreas Schmidt lädt ein zur Arheilger Kerb, die mit großem Einsatz durch die Kerbmannschaft ehrenamtlich vorbereitet wird. Sie findet vom 27.101.11. im Löwen statt. Der Arheilger Weihnachtsmarkt lädt vom 2527.11. zum Bummeln ein. Anmeldungen für Stände nimmt der Gewerbeverein entgegen. Die	

8. Nächstes Stadtteilforum und nächster Aktionstag	Das nächste Stadtteilforum ist noch nicht terminiert. Es soll Ende Januar, Anfang Februar 2017 stattfinden.  2. Arheilger Aktionstag: 6. Mai 2017		
	<ul> <li>Bezirksverwaltung, ist ausgewählt und wird in Kürze die Stelle antreten.</li> <li>Herr Höhne von der Nachbarschaftshilfe des DRK Ortsvereins lädt zum Bücherflohmarkt ein, der wieder im November in der Wagenhalles des DRK stattfinden wird.</li> <li>Herr Hahn fragt, was aus dem Plan wurde, die Linie 4 und die Linie 6 ab der Haltestelle Rhönring zu tauschen, sodass die Linie 6 von Arheilgen zum Hauptbahnhof fahren würde.  Dies könnte im Januar ebenfalls mit Herrn Kalbfuss erörtert werden.</li> <li>Die Geschwindigkeitsbeschränkung in der Messeler Straße/Jägertorstraße auf 30 km/h konnte seinerzeit nur auf freiwilliger Basis angeordnet werden. Inzwischen gibt es aber eine Gesetzesänderung, die die eine Verpflichtung möglich machen würde. Die Fahrgeschwindigkeiten erscheinen den Anwohner*innen nach wie vor zu hoch.  Herr Reißer nimmt den Prüfauftrag mit, eventuell auch durch eine Messung.</li> <li>Eine weitere Anfrage aus dem Publikum betrifft ebenfalls die Messeler Str.: In Höhe der Zehntscheuer/Kleine Obergasse befinden sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite Parkbuchten, die nicht permanent durch parkende Autos belegt sind. Der Bürgersteig ist an dieser Stelle abgesenkt. Dadurch ist es schon mehrfach vorgekommen, dass LKW beim Ausweichen vor Gegenverkehr über den Bürgersteig gefahren sind und so laufende Kinder gefährdet haben. Kann hier Abhilfe geschaffen werden?</li> </ul>	Die Koordinierungsgruppe leitet die Anfrage an Herrn Kalbfuss weiter.  Herr Reißer lässt dies überprüfen.  Prüfauftrag an die Straßenverkehrs- behörde	
	Nachfolge für Frau Diste, Verwaltungsmitarbeiterin in der		

#### für das Protokoll:

Almut Siodlaczek Gemeinwesenarbeit Arheilgen Messeler Str. 112 a 64291 Darmstadt

#### **Anhang**

## Stadtteilforum Arheilgen

# Öffentlicher Raum Sauberkeit und Lärm

#### Vorschläge von Bürgern an das Stadtteilforum

#### 1. Abfallbehälter: Kalkofenweg – an den Totenbergen

Wo der Kalkofenweg nach Überquerung der Silz eine 90°-Kurve in Richtung Forsthaus Kalkofen macht, stehen unter einer Baumgruppe Sitzbänke, die gerne von Spaziergängern und Radfahrern genutzt werden.

Selbst nach einer Reinigung dieses Standorts sammelt sich dort relativ schnell neuer Müll an. Ein Abfallbehälter scheint dort sinnvoll und notwendig.

Anmerkung: Früher einmal, vor etlichen Jahren, hat es dort einen Abfallkorb gegeben.

Beigefügt sind aktuelle Fotos, aufgenommenen am 11. Oktober 2016 (Datum des 5. Stadtteilforums).

#### 2. Tempo-30-Zone in der Grillparzerstrasse, vor der Stadtteilschule

Von Anwohnern der Stadtteilschule wird auf den regen Verkehr zu Unterrichtsbeginn und Unterrichtsende hingewiesen (Hinbringen und Abholen der Kinder). Etliche der Abholer sind sich möglicherweise nicht dessen bewußt, dass sie sich in einer Tempo-30-Zone befinden, denn die Tempo-30-Schilder sind nur am Rande der Tempo-30-Zone vorhanden, nicht aber im Innern der Zone. Die Anwohner regen an, eine deutlich sichtbare Tempo-30-Markierung auf der Fahrbahn im Schulbereich anzubringen.

Schön fänden es die Anwohner, wenn man die Autofahrer, die den Bürgersteig befahren, mit einem Schild "Achtung Fußgänger" auf die Gefährdung von Fußgänger hinweisen könnte.

#### 3. Zebrastreifen in der Unteren Mühlstraße in Höhe Volksbank

Das Überqueren der Unteren Mühlstrasse ist problematisch z.B. für Leute, die mit dem Bus kommen und zur Straßenbahn müssen (und umgekehrt). Morgens und mittags sind viele Schulkinder darunter. Andere wollen zum Edeka oder zum Goldnen Löwen (und umgekehrt). Die nächste Verkehrsampel ist erst an der Kreuzung und verlangt einen erheblichen Umweg. Es wird daher vorgeschlagen zu prüfen, ob hier die Einrichtung eines Zebrastreifen gerechtfertigt wäre.

#### 4. Fahrradverkehr auf dafür freigegebenen Bürgersteigen

In einigen Bereichen der Frankfurter Landstrasse sind die Bürgersteige gekennzeichnet mit dem Hinweis "Radfahrer frei". Irritierend für die Fußgänger ist es, wenn diese Bürgersteige in beiden Richtungen von Radfahrern benutzt werden. Das für Radwege geltende Rechtsfahrgebot scheint auf freigegebenen Bürgersteigen nicht zu gelten.

Es wird um Klärung der Rechtslage gebeten. Weiterhin wird darum gebeten zu prüfen, ob ein besserer Schutz der Fußgänger gewährleistet werden kann.

Darmstadt, den 11. Oktober 2016 gez.:

Christian Rosinski Bornstr. 75c 64291 Darmstadt 06151 – 37 55 50





